

Niederschrift zur 14. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten am 13.04.2026 um 17:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:43 Uhr

Vorsitz: Gunnar Sgolik

Schriftführung: Sabrina KC

TOP 1 Aktuelle Wochenmarktsituation in Vegesack – Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten

hierzu eingeladen:

Vertreter:innen der M3B GmbH – Großmarkt Bremen

Frau Spiekermann, Spiekermann GbR – Vertretung der Marktstandbetreiber des Wochenmarktes Vegesack

TOP 2 Winterspaß in Vegesack – Rückblick 2025 und Ausblick auf 2026

hierzu eingeladen:

Oliver Trey (Schlachthofkneipe GmbH)

Jörn Gieschen (Vegesack Marketing e.V.)

TOP 3 Ergänzende Fahrradständer für den Kernbereich Vegesacks; erneuter Austausch nach Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr vom 16.03.2026 zum Beschluss vom 01.12.2025

TOP 4 Absicherung des Radverkehrs in der Uthhoffstraße; erneuter Austausch nach Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr vom 19.03.2026 zum Beschluss aus der Planungskonferenz vom 06.02.2026

TOP 5 Überwiesene Anträge/ Bürgeranliegen aus der Bürgersprechstunden

5.1. Bürgerantrag Herr Firth - Lebensqualität und Sicherheit in der Sagerstraße, Vegesack vom 16.03.2026

TOP 6 Verkehrsanhörung „Zum Alten Speicher“

TOP 7 Verschiedenes

Anwesende Mitglieder

Andreas Kruse Heike Sprehe
Klaus Bless Tim Hansen
Norbert Arnold Ingo Schiphorst
Gisela Schwellach i. V. für Houssam Remmo

Abwesende Mitglieder *(kursiv= entschuldigt)*

Fethi Kandaz *Houssam Remmo*
Heiko Werner

Weitere Gäste

Lars Jansen M3B GmbH - Bereichsleiter Großmarkt
Frau Spiekermann Spiekermann GbR

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Änderungswünsche an der Tagesordnung gibt es nicht, so dass diese als genehmigt gilt.

Zur Protokollerstellung wird die Sitzung in Ton & Bild aufgezeichnet und im Anschluss wieder gelöscht. Die Verhaltensweisen für die hybride Sitzung werden verlesen. Es wird daher auf die gültige Geschäftsordnung des Beirates verwiesen, insbesondere auf § 4 Abs. 14: Für die Sitzungsleitung, die Gremienmitglieder und für die Öffentlichkeit muss jederzeit durch Bildübertragung, namentliche Anzeige oder sonstige geeignete Darstellung erkennbar sein, welche Gremienmitglieder von extern zugeschaltet sind und an der Sitzung teilnehmen. Diese Gremienmitglieder sind verpflichtet, sich mit Klarnamen anzumelden.

TOP 1 Aktuelle Wochenmarktsituation in Vegesack – Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten

Nach kurzer Einführung ins Thema, begrüßt Herr Sgolik die Referent:innen Herrn Jansen vom Großmarkt und Frau Spiekermann, als Vertretung der Marktstandbetreiber des Wochenmarktes Vegesack.

Lars Jansen, Geschäftsbereichsleiter im Geschäftsbereich Großmarkt der M3B GmbH, erläutert die aktuelle Situation der Wochenmärkte, insbesondere in Bremen und Vegesack, im Kontext struktureller Herausforderungen, die sich deutschland- und europaweit zeigen. Die Wochenmärkte, deren Betrieb in Bremen 32 Standorte umfasst, sehen sich einem Rückgang der Besucher gegenüber, der maßgeblich auf tiefgreifende Veränderungen in der Agrar- und Handwerksstruktur zurückzuführen ist. Die Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nimmt seit Jahren ab, während die verbleibenden Betriebe tendenziell größer werden und andere Absatzwege als den Wochenmarkt bevorzugen. Ähnliche Entwicklungen sind im Lebensmittelhandwerk, etwa bei Fleischereien und Bäckereien, zu beobachten, was die Verfügbarkeit von Markthändlern weiter einschränkt.

Zusätzlich erschweren aktuelle Herausforderungen wie Personalmangel, insbesondere im Verkaufspersonal, sowie praktische Probleme wie der Mangel an Führerscheinen für große Fahrzeuge und gestiegene Kosten durch neue Mautregelungen die Beschickung der Märkte. Auf der Nachfrageseite konkurrieren Wochenmärkte mit einem stark konzentrierten Lebensmitteleinzelhandel, der von wenigen großen Ketten dominiert wird und über 80 Prozent Marktanteil hält. Diese Ketten haben ihr Angebot an frischen Produkten erheblich ausgebaut und nutzen gezielt das positive Image von Wochenmärkten, um ihre eigenen Verkaufsflächen attraktiver zu gestalten. Zudem gewinnen neue Absatzwege wie Lieferdienste und der Online-Lebensmittelhandel zunehmend an Bedeutung.

Demografische Veränderungen, darunter kleinere Haushalte und eine alternde Bevölkerung, beeinflussen ebenfalls die Nachfrage auf Wochenmärkten. Trotz dieser vielfältigen und zum Teil strukturell bedingten Herausforderungen, die nur begrenzt durch die Marktbetreiber

beeinflussbar sind, gilt es, Strategien zur Positionierung der Wochenmärkte zu entwickeln. Dabei ist zu beachten, dass Wochenmärkte einem klar definierten rechtlichen Rahmen unterliegen, der durch die Bundesgewerbeordnung festgelegt wird. Diese regelt, welche Waren auf Wochenmärkten angeboten werden dürfen, wobei kommunale Verordnungen nur begrenzte Erweiterungen zulassen. Für die Festsetzung und den Betrieb von Wochenmärkten ist die Einhaltung dieser gesetzlichen Vorgaben unerlässlich, was bei allen Überlegungen zur Weiterentwicklung der Märkte stets berücksichtigt werden muss. Beispielsweise ist hier der Alkoholverkauf zu erwähnen. Weinverkauf kann nur von einem Winzer direkt erfolgen, da Alkohol nur direkt vom Erzeuger verkauft werden darf.

In der aktuellen herausfordernden Situation setzt man verstärkt auf aktive Akquise von Großbeschickern, etwa durch Präsenz auf Branchenveranstaltungen wie der Borko Höns Frühjahrsshow und Kooperationen mit Herstellern sowie Start-up-Initiativen, um neue Anbieter für die Wochenmärkte zu gewinnen. Parallel wird das Marketing umfassend professionalisiert, mit einem Fokus auf Online-Präsenz, Google My Business Einträgen, kampagnenorientierter Werbung im Frühjahr und Herbst sowie verstärkter Social-Media-Nutzung, um insbesondere jüngere Zielgruppen anzusprechen. Ein neu eingeführter Händlerfinder auf der Website verbessert den Kundenservice, indem er die Verfügbarkeit von Händlern auf den Märkten transparent macht. Trotz allgemeiner Herausforderungen, insbesondere bei kleineren Stadtteilmärkten, zeigt sich der Wochenmarkt in Vegesack vergleichsweise stabil, da er über die Nahversorgung hinaus als Erlebnis- und Imageort fungiert. Die rückläufige Beschickung unter der Woche ist vor allem auf Personalengpässe zurückzuführen, wobei wirtschaftlich stärkere Tage priorisiert werden. Insgesamt wird die Fortführung der intensiven Akquise- und Marketingmaßnahmen als zentrale Aufgabe gesehen, um die Besucherzahlen langfristig zu stabilisieren.

Frau Sprehe bestätigt die mangelhafte Frequenz insbesondere an den Markttagen Dienstag und Donnerstag, bedingt durch den Rückgang der Marktbetreiber und fehlenden Nachwuchs

im Verkaufspersonal. Sie betont, dass der Grünmarkt nicht nur ein Einkaufsort, sondern auch ein sozialer Begegnungsraum mit Aufenthaltsqualität sein muss, um die Attraktivität zu steigern. Sie schlägt daher vor, erneut das Bereitstellen von Sitzgelegenheiten zu aktivieren und damit die Möglichkeit, Speisen und Getränke vor Ort zu konsumieren, aufzugreifen. Dies könnte ihrer Meinung nach die Verweildauer und damit die Belegung des Marktes fördern. Trotz organisatorischer Herausforderungen wird eine solche Entwicklung als notwendig erachtet, um dem schleichenden Rückgang des Marktes entgegenzuwirken und langfristig eine lebendige Marktatmosphäre zu schaffen.

Herr Kruse thematisiert die Herausforderungen für Schausteller und Beschicker, insbesondere die hohen Standgebühren und Mautgebühren, und schlägt vor, durch gezielte Subventionen an publikumsstarken Tagen wie samstags die Attraktivität des Marktes zu erhöhen. Er unterstützt den Vorschlag Frau Sprehes zu den Sitzgelegenheiten, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, und verweist auf die Möglichkeit, Winzer mit Verkostungen einzubinden, um den Branchenmix zu erweitern. Zudem betont er die Notwendigkeit, jüngere Kunden und Familien stärker anzusprechen, etwa durch kinderfreundliche Angebote, um die Kundenstruktur zu verjüngen und die Verweildauer auf dem Markt zu erhöhen.

Herr Schiphorst erklärt, dass der Wochenmarkt in Vegesack ein zentraler Ankermieter und von großer Bedeutung für den Standort ist, insbesondere an den Markttagen Dienstag und Donnerstag, da ansonsten die Nahversorgung im Ortsteil eher begrenzt ist und Kaufkraft abwandert. Trotz der wichtigen Rolle des Marktes wird die Wahrnehmung, dass das Angebot abnimmt, als schlechtes Marketing bewertet. Insbesondere kritisiert Herr Schiphorst die unattraktive Standplatzierung und die mangelnde Freihaltung von vorhandenen Sitzmöglichkeiten, die teilweise durch Waren blockiert werden. Besonders vermisst wird das Angebot an Schnittblumen und Pflanzen, was dazu führt, dass Kunden auf den motorisierten Einkauf außerhalb des Marktes angewiesen sind, was als suboptimal empfunden wird.

Herr Gieschen, Vorsitzender von Vegesack Marketing e.V., berichtet, dass in der aufgestellten Standortstrategie hervorhoben wurde, dass der persönliche, überschaubare Charakter des Ortes als Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Onlinehandel zu beachten ist und der Wochenmarkt dabei eine große zentrale Rolle spielen kann. Er bietet seine Unterstützung für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität an, und setzt auf das Einbringen von Food Trucks, wie sie in Findorff bereits erfolgreich sind. Zudem schlägt er vor, das Thema erneut aufzugreifen, um Qualität, Besetzung und Bewerbung des Marktes zu optimieren, und verweist auf vorhandene Ressourcen und neue Kommunikationskanäle zur Förderung dieser Maßnahmen.

Herr Jansen betont, dass Werbung teuer ist und ein ausgewogener Mix aus digitalen und Printmedien angestrebt wird, um möglichst viele Kunden und Beschicker zu erreichen, wobei strukturelle Probleme wie Rückgänge bei Beschickern nicht allein durch Marketing gelöst werden können. Insbesondere das Segment Blumen ist aufgrund günstiger Importware und sinkender Fachhandelszahlen schwierig. Die Standmieten werden als Kostenfaktor dargestellt, der jedoch nicht entscheidend für die Teilnahme am Markt ist, da die Gesamtkostenstruktur ausschlaggebend ist.

Zu den Sitzmöglichkeiten ergänzt Frau Spiekermann, dass diese aktuell unter der Markthalle gelagert werden, aber aufgrund von Sperrigkeit nicht zu den Markttagen nach draußen geholt werden können. Es wird ein Lagerraum benötigt, aus dem man problemlos die Bierzeltgarnituren jederzeit holen kann, um diese den Marktbesuchern zur Verfügung zu stellen.

Frau Schwellach regt an, die Treppen des Bürgerhauses als Sitzfläche zu nutzen. Herr Schiphorst würde es zudem begrüßen, wenn die Standauswahl anders wäre.

Herr Sgolik bedankt sich bei allen Beteiligten für den Austausch und unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Jansen und Frau Spiekermann für die Ausführungen und einen Einblick in die aktuelle Lage des Vegesacker Wochenmarktes**
- 2. Der Großmarkt Bremen wird gebeten, in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, z.B. Vegesack Marketing, die aktuellen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und zur Steigerung der Attraktivität einzusetzen, zu überprüfen und das Ergebnis dieser Prüfung mitzuteilen.**
- 3. Weiter bittet der Ausschuss den Großmarkt Bremen und das Ortsamt zu prüfen, ob eine Globalmittel-förderfähige Aufbewahrungsmöglichkeit für Sitzmöglichkeiten geschaffen werden kann. Ein Beschluss über die benötigte Summe soll in kommender Sitzung gefasst werden, wenn möglich. Die Unterbringung der Sitzmöglichkeiten im Stadthaus soll geprüft werden.**
- 4. Außerdem soll geprüft werden, ob die Treppen zum Bürgerhaus besser in das Sitzplatzangebot integriert werden können. Dazu soll Kontakt zum Kulturbüro Bremen-Nord aufgenommen werden.**

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

TOP 2 Winterspaß in Vegesack – Rückblick 2025 und Ausblick auf 2026

Herr Sgolik begrüßt die eingeladenen Referenten Jörn Gieschen von Vegesack Marketing e.V. und Oliver Trey von der Schlachthofkneipe GmbH.

Herr Trey erklärt, dass im ersten Jahr des Winterspaßes angesichts eines schwachen Marktes bewusst klein begonnen wurde, indem hauptsächlich die Hauptverkehrsstraße mit einigen Neubauten und bestehenden Angeboten belebt wurde, während der Botschafter-Duckwitz-Platz mangels Betreiber ausgelassen wurde. Trotz negativer Rückmeldungen im Internet erhielt die Veranstaltung vor Ort viel positives Feedback, und die teilnehmenden

Standbetreiber signalisierten Bereitschaft zur Wiederkehr, sodass das erste Jahr als akzeptabler Anfang bewertet wird.

Herr Gieschen ergänzt, dass die Rückmeldungen von Händlern, Gastronomen und Akteuren der Fußgängerzone überwiegend positiv waren, insbesondere nachdem die Maßnahmen sichtbar Wirkung zeigten und etwa durch dekorierte Module mit Sitzgelegenheiten zur Aufwertung der Geschäfte beitrugen. Trotz anfänglicher Skepsis wurde durch Attraktionen wie des Eisstock-Cups mit passgenauer Dachkonstruktion und der angrenzenden Schiffsbar vor allem in der Gerhard-Rohlf's-Straße eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen von 30 bis 40 Prozent erreicht. Die erfolgreiche Umsetzung führte zu Nachfragen für eine Wiederholung im nächsten Jahr, während die Situation in der Reeder-Bischoff-Straße weiterhin analysiert und optimiert wird. Hierzu gab es auch direkt im Nachgang zum Markt ein erste Feedbackrunde mit allen Händlern und Akteuren.

Herr Schiphorst dankt Herrn Trey für seinen Einsatz in einem zuvor wenig entwickelten Bereich, wobei er die Fortführung und Ausweitung des Projekts positiv bewertet. Er übt jedoch Kritik an der unklaren Kommunikation der Öffnungszeiten, insbesondere bei Sonntagsöffnungen, die auf Plakaten und im Internet nicht verlässlich dargestellt wurden. Diese führten zu Verwirrung und negativer Wahrnehmung.

Der Winterspaß in Vegesack wurde für Frau Sprehe nach anfänglichen Herausforderungen erfolgreich wiederbelebt, insbesondere durch Angebote wie Eisstock-Cup und die Kastanie, die gut angenommen wurden. Trotz einiger Kritik im ersten Jahr lobt sie das Engagement, und es besteht die Hoffnung auf weitere Verbesserungen, etwa durch erweiterte Öffnungszeiten an Sonntagen und samstags früheren Beginn. Besonders positiv hebt sie die Qualität des ausgeschenkten Winzerglühweins. Zusätzliche Aktionen, wie Afterwork-Treffen, könnten dazu beitragen, noch mehr Besucher zu unterschiedlichen Tageszeiten anzuziehen.

Herr Arnold bedauert, dass die Eisstockbahn tagsüber kaum genutzt wird, obwohl sie viel Raum einnimmt und kostenintensiv war. Er regt an, sie für Schülergruppen zu öffnen. Zur Kastanie wird vorgeschlagen, Fenster einzubauen, um die Innenansicht sichtbar und einladender zu machen, da sie wie eine unattraktive Bretterbude wirkte.

Herr Kruse dankt Herrn Trey für den schnellen und gelungenen Aufbau der Kastanie trotz der kurzen Vorbereitungszeit, wobei er für die provisorische Gestaltung Verständnis zeigt. Zudem äußert er den Wunsch, die Sonntagsöffnungszeiten zu verbessern, um den Glühweinverkauf mit Kinderbetreuung zu kombinieren und so den Marktbesuch attraktiver zu gestalten. Insgesamt betont er die positive Entwicklung des Marktes, verbunden mit der Hoffnung auf eine nachhaltige Belebung des Standorts.

Herr Albrecht, ein Anwohner der Gerhard-Rohlf's-Straße, kritisiert die langen Aufbauzeiten und den Lärm durch Kreissägearbeiten am Sonntag, die seiner Meinung nach besser unter der Woche stattfinden hätten sollen. Zudem bemängelt er nächtliche Beleuchtungsarbeiten, die seinen Schlaf störten. Weiterhin weist er auf hygienische Probleme bei einem Imbisswagen hin, der Müll offen lagerte und Flüssigkeiten in den Regenwasserkanal ableitete. Schließlich beklagt er, dass Rettungswege durch falsch geparkte Fahrzeuge blockiert wurden, was die Zufahrt von Einsatzfahrzeugen erschwert hätte. Er fordert, dass diese Kritik ernst genommen und bei zukünftigen Veranstaltungen berücksichtigt wird.

Die Öffnungszeiten des Veranstaltungsbereichs wurden ursprünglich auf der Webseite kommuniziert, wobei der Kinderbereich meist ab 18 Uhr geschlossen wurde, da dort keine Nutzung mehr stattfand. Trotz längerer Öffnungszeiten bis 22 Uhr konzentrierte sich die Aktivität auf den hinteren Bereich mit Eisstockbahn und Boot, während der vordere Bereich frühzeitig schloss. Die Frequenz und der Umsatz am Sonntag war deutlich geringer, weshalb die Sonntagsöffnung laut Herrn Trey noch überdacht wird. Herr Gieschen ergänzt, dass die Kommunikation der Öffnungszeiten tatsächlich unzureichend war, da Flyer und Plakate

veraltet waren und nur über Internet und Social Media nachträglich korrigiert wurde. Diese Kritik erkennen beiden an und soll in zukünftigen Planungen berücksichtigt werden.

Zur Thematik Händler erklärt Herr Trey, dass in Vegesack zwei große Sitzhütten so gestaltet wurden, dass sie schnell in Verkaufsstände für Kunsthandwerk umgewandelt hätten werden können. Jedoch gab es kaum Bewerbungen von Kunsthandwerkern, obwohl ein gutes Netzwerk durch Silvia Wessel vom Vegesack Marketing besteht. Alle hoffen, dass sich die Wahrnehmung durch die erste Veranstaltung verbessert und künftig mehr Zuspruch erfolgt.

Beim Eisstock-Cup, der als großes Treffen mit vielen Zuschauern stattfand, gab es zwar viel Interesse, aber tagsüber meldeten sich zu wenige Teams, da viele berufstätig waren. Gespräche über eine Kinder-Eisstockbahn laufen, wobei die Nutzung der vorhandenen Anlage trotz geringer Nachfrage möglich ist. Aufgrund des Erfolgs wurde die Eisstockbahn im Januar in Findorff erneut aufgebaut, wo sogar mehr Mannschaften teilnahmen. Die Firma Geestra trat beispielsweise mit zwölf Teams an, was das Niveau der Veranstaltung an hob, obwohl insgesamt weniger erfahrene Teams teilnahmen, was zu einem verspielteren Charakter führte. Das Publikum bestand meist aus etwa 60 bis 70 Personen, die vor allem zum sozialen Austausch und Wiedersehen der Mannschaften kamen.

Ein zentrales Element des Winterspaßes war die Kastanie mit Milchglasfenstern, die Privatsphäre bot und als Treffpunkt diente, insbesondere abends zwischen 19 und 21 Uhr. Der Sonntag wurde als wichtiger Bautag genutzt, da die Innenstadt dann grundsätzlich wenig frequentiert ist und Arbeiten mit schwerem Gerät gefahrlos möglich sind, während der Samstag aufgrund der hohen Besucherzahl weniger geeignet ist.

Herrn Schiphorst kritisiert die Sonntagsöffnung am 21. Dezember, da dieser Termin aufgrund von Familienbesuchen und Abreisen vor Weihnachten als nicht repräsentativ gilt. Es bestanden zudem alternative Angebote in der Region, die den Besucherstrom sicherlich

beeinflussten. Demgegenüber argumentiert Herr Trey, dass der letzte Sonntag vor Weihnachten traditionell der stärkste Besuchssonntag sei, wie Vergleichszahlen vom Findorffer Winterdorf zeigen, weshalb dieser Termin bewusst gewählt wurde. Die Sonntagsöffnung wurde als Versuchsballon verstanden, um Daten zu sammeln.

Der Eisstock Cup lebt von der Teilnahme und der kreativen Verkleidung der Mannschaften, die sich vielfältig und bunt präsentieren. In der Vergangenheit wurde die Kostümierung mit einem Preis gewürdigt, was im letzten Jahr jedoch entfiel. Frau Sprehe regt an, diese Anerkennung wieder einzuführen, um die lebendige und karnevaleske Atmosphäre des Events zu fördern.

Das zentrale Anliegen für 2026 ist laut Herrn Trey und Herrn Gieschen die Belebung des kleinen Marktes in Vegesack durch ein modernes, maritimes Konzept, das an das frühere Almhüttenkonzept anknüpft. Aktuell laufen vielversprechende Gespräche mit lokalen Gastronomen, die gemeinsam ein vielfältiges gastronomisches und eventorientiertes Angebot entwickeln wollen, insbesondere in Verbindung mit dem Eisstock-Cup. Ziel ist es, ein lebendiges Veranstaltungszentrum zu schaffen, das auch Firmenfeiern und Weihnachtsveranstaltungen ermöglicht und dabei die Akteure der Reeder-Bischoff-Straße stärker einbindet, um eine nachhaltige wirtschaftliche Grundlage für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Weiter wird an einer Verbesserung und Vernetzung der Veranstaltunginseln gearbeitet, insbesondere durch den Ausbau von Verkaufs- und Sitzhütten, um die Abstände zwischen den Inseln zu verringern und die Atmosphäre zu steigern. Im Bereich Kommunikation wird eine eigenständige Social-Media-Präsenz mit eigener Webseite geplant, um die Informationsweitergabe zu optimieren und schneller auf Anfragen reagieren zu können. Unter anderem wurde Vegesack Marketing e.V. mit einer zertifizierten Social-Media-Managerin verstärkt, um die Frequenz und Qualität der Beiträge zu erhöhen. Zudem zeigen sich die

Händler kooperativer, insbesondere bei der Beleuchtung und Dekoration der Schaufenster. Die Weserjungs planen eine Ausweitung der Mannschaften und Spieltage sowie die Einführung eines Kindereisstock-Cups. Hinsichtlich Müllentsorgung wird das Problem durch eine dezentrale Aufstellung von mehr Tonnen gelöst, während die Parkmöglichkeiten noch nicht abschließend geklärt sind.

Die Aussage, dass die lokalen Gastronomen trotz bekannter Personalnot problemlos agieren, erscheint für Herrn Schiphorst überraschend und bedarf einer genaueren Interpretation, da viele Betriebe zu früheren Öffnungszeiten bereits schließen und somit potenzielles Weihnachtsfeiergeschäft verlieren. Zudem sieht er den Adventsmarkt, der stark auf Eisstockschießen fokussiert ist, kritisch, da er hauptsächlich außerhalb der regulären Geschäftszeiten stattfindet und somit wenig zur Frequenzsteigerung im Einzelhandel beiträgt. Er regt daher an, das Angebot am Adventsmarkt durch weitere Aktivitäten neben Essen und Trinken zu erweitern, um auch nachmittags mehr Besucher anzuziehen und so den lokalen Einzelhandel besser zu unterstützen.

Im Gespräch werden verschiedene kostengünstige Ideen zur festlicheren Gestaltung des Weihnachtsbaums und der Weihnachtszeit auf dem Sedanplatz vorgeschlagen. Dazu zählen ein gemeinsames Herunterzählen beim Einschalten des Baums, sowie die Einbindung von Getränkeausschank und Kinderpunsch, um mehr Besucher anzuziehen und den Einzelhandel zu unterstützen. Zudem wird angeregt, den Weihnachtsbaum vom Sedanplatz in die Gerhard-Rohlfs-Straße zu verlegen, um eine bessere Sichtachse zum Weihnachtsmarkt zu schaffen. Eine weitere Idee ist die Organisation von Adventssingen in Kooperation mit lokalen Chören am Samstag in der Reeder-Bischoff-Straße, um eine weihnachtliche Stimmung zu erzeugen, die generationenübergreifend Menschen zusammenbringt.

Die Gastronomie in Vegesack leidet unter erheblichem Personalmangel, weshalb laut Herrn Gieschen ein neues Modell diskutiert wird, bei dem eine zentrale Hütte mit festem Betreiber

das Servicepersonal stellt und verschiedene lokale Gastronomen lediglich das Essen liefern. Dies soll die lokale Gastronomie stärken und die Innenstadt beleben. Zudem wird der Weihnachtsbaum auf dem Sedanplatz trotz hoher Kosten vorerst erhalten und die Beleuchtung in anderen Straßen verbessert. Weihnachtsbäume wurden auch an Geschäfte verteilt, um die Innenstadt weihnachtlich zu schmücken. Das Thema Musik auf Weihnachtsmärkten ist problematisch, da die GEMA hohe Gebühren verlangt, was zu einem Rückgang von Live-Musik führt. Hier wird nach Lösungen gesucht, um das musikalische Angebot wieder zu ermöglichen.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss bedankt sich bei Herrn Trey und Herrn Gieschen für die gemachten Ausführungen und die gelungene Durchführung des Wintermarktes.**
- 2. Der Ausschuss bittet Herrn Trey, rechtzeitig vor dem nächsten Wintermarkt das Konzept für 2026 vorzustellen und die Veränderungen im Ausschuss oder Beirat.**

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 3 Ergänzende Fahrradständer für den Kernbereich Vegesacks; erneuter Austausch nach Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr vom 16.03.2026 zum Beschluss vom 01.12.2025

Ohne weiteren Aussprachebedarf unterbreitet Herr Sgolik folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss stimmt den gemachten Vorschlägen lt. Stellungnahme vom 16.03.2026 zu:**
 - a. vor dem Stadthaus Vegesack: linkes Gebäudeviertel (Ersatz Felgenkiller, Netto)**
Aufstellung von einem 2er Bügel sowie einem 3er Bügel möglich, voraussichtliche Kosten
1.975,70 €
 - b. vor dem Stadthaus Vegesack: rechtes Gebäudeviertel (ehem. Vegespatzen)**
Aufstellung von einem 2er Bügel sowie einem 3er Bügel möglich, voraussichtliche Kosten
1.975,70 €

c. vor der neuen Sparkasse (zwischen Gerhard-Rohlfs-Straße 31-33, links und rechts des Eingangs)

Aufstellung von sechs Einzelbügel vor dem Gebäude links zwischen den Bäumen, voraussichtliche Kosten 5.598,28 €

d. Weitere Ständer vor der Targobank (Breite Straße 10-11)

Jeweils links und rechts von dem vorhandenen Bügel ist eine Aufstellung von jeweils einem 2er Bügel möglich, voraussichtliche Kosten 1.806,06 €

2. Die Kosten sollen aus dem Stadtteilbudget gezahlt werden.

Bzgl. des vorgeschlagenen Standortes in der Nähe des alten Polizeigebäudes (z.B. Parkflächen Einsatzwagen, Kirchheide 51, 28757 Bremen) bittet der Ausschuss zu berücksichtigen, dass nur die vorgeschlagene Parkfläche in Betracht kommt, da vor dem Gebäude direkt die Marktstände zum Vegesacker Herbstmarkt stehen.

Der Ausschuss stimmt dem ergänzenden Beschluss einstimmig zu.

TOP 4 Absicherung des Radverkehrs in der Uthoffstraße; erneuter Austausch nach Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr vom 19.03.2026 zum Beschluss aus der Planungskonferenz vom 06.02.2026

Herr Sgolik verliest die Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr und teilt mit, dass die vorgeschlagenen Piktogramme auf jeden Fall genommen werden sollten.

Herr Arnold kritisiert die mangelnde Unterstützung und Darstellung von Alternativen des Amtes für Straßen und Verkehr bei der Entschärfung der Gefahrenstelle an der Kreuzung Hohle Straße für fahradfahrende Schüler:innen. Trotz der Engstelle mit hoher Mauer und Mülltonnen werden nur oberflächliche Maßnahmen wie Fahrradsymbole auf der Straße vorgeschlagen, ohne eine sichere Auffahrt für Radfahrende etwa in Höhe des ehemaligen Getränkehandels zu schaffen. Die Möglichkeit einer 30er-Zone mit Schulweg-Schild wird abgelehnt, obwohl dies bei Gefahrenstellen zulässig ist. Schutzstreifen, die nur bedingt von Autos

befahren werden dürfen, werden ebenfalls nicht umgesetzt, obwohl die Straße mit sechs Metern Breite ausreichend Platz bietet. Es wird gefordert, ein Überholverbot für Radfahrende (Zeichen 277.1) einzuführen, um die Sicherheit zu erhöhen. Insgesamt wird bemängelt, dass Bürgeranträge und Vorschläge vom Amt abgewiesen oder ignoriert werden, was zu Frustration und Resignation führt.

Der Ausschuss spricht sich **ohne Gegenrede** für folgenden Beschluss aus:

- 1. Der Ausschuss spricht sich für die vorgeschlagenen Piktogramme aus.**
- 2. weitere thematische Vorschläge bis zum Ende der Woche an das Ortsamt zu übermitteln, damit diese dem ASV zur Prüfung vorgelegt werden können.**

TOP 5 Überwiesene Anträge/ Bürgeranliegen aus der Bürgersprechstunden

5.1. Bürgerantrag Herr Firth - Lebensqualität und Sicherheit in der Sagerstraße, Vegesack vom 16.03.2026

Herr Sgolik begrüßt den Antragssteller Herrn Firth, der seinen eingebrachten Bürgerantrag kurz vorstellt.

Herr Kruse erklärt, dass die Sagerstraße eine Hauptverkehrsachse ist, deren Durchgangsverkehr durch die Schließung einer Umleitungsstrecke künftig reduziert wird, was den Privatverkehr entlastet. Beschwerden betreffen insbesondere zu tief liegende Gullydeckel und die Lärmbelästigung durch das gepflasterte Straßenstück an der Jaburgstraße, verursacht durch Erschütterungen schwerer Busse, deren Gewicht möglicherweise die Problematik verstärkt. Das Ordnungsamt muss verstärkt gegen falsch parkende Fahrzeuge vorgehen, die den Verkehrsfluss behindern und Lärm verursachen.

Frau Sprehe ergänzt, dass die Straße sich im Umbruch befindet, mit einem Rückgang hochwertiger Geschäfte und zunehmendem Leerstand, was die Nutzung durch weniger attraktive Betriebe begünstigt. Die Einführung von Elektrobussen hat die Lärmbelastung zwar

reduziert, jedoch bleiben Abrollgeräusche bestehen. Maßnahmen wie die Reparatur der Gullydeckel und der Austausch des Pflasters gegen Asphalt sollten geprüft werden, um die Situation zu verbessern, da die Stadt nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftsstruktur und Gebäudenutzung hat.

Herr Schiphorst erklärt, dass die Sagerstraße ursprünglich eine stark frequentierte Durchgangsstraße mit erheblichem Schwerlastverkehr war, was zu Lärm- und Umweltbelastungen führte. Die aktuelle Situation hat sich durch Tempo-30-Zonen und den Einsatz leiserer Elektromobile deutlich verbessert, wobei die temporäre Umleitung wegen des Brückenbaus seiner Meinung nach nicht als Maßstab gelten kann. Die Bushaltestelle im Vegesacker Zentrum ist für die Infrastruktur unverzichtbar und darf nicht entfallen. Probleme wie wildes Parken und die Nutzung von Fußwegen erfordern verstärkte Kontrollen, obwohl Personalengpässe bei Ordnungsdienst und Polizei bekannt sind. Veränderungen in der Nutzung der unteren Sagerstraße beeinflussen die Wohnqualität, sind jedoch nicht direkt auf den Busverkehr zurückzuführen. Lärmgutachten zur vollständigen Entfernung des Busverkehrs erachtet er für unnötig; vielmehr sollten gezielt Maßnahmen zur Lärmreduzierung verfolgt werden.

Herr Hansen ergänzt zu den Elektrobussen, dass die neuen Elektrobusse beim Anfahren und insbesondere bergab sehr schnell beschleunigen, was für ältere und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste zu Problemen führt. Es kam bereits zu Situationen, in denen Fahrgäste gestützt werden mussten.

Er bittet das Ortsamt die BSAG zu kontaktieren, damit die Fahrer:innen für ein rücksichtsvolleres Fahrverhalten sensibilisiert werden und anzufragen, ob seitens der BSAG bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Situation geplant sind.

Da noch keine Stellungnahme des ASV vorliegt, fasst Herr Sgolik die in der heutigen Beratung gemachten Vorschläge zusammen:

- 1. Die Anliegen des Bürgerantrags werden zur Prüfung und Behebung der Mängel an das ASV (Straßenschäden), Hansewasser (Kanaldeckel) und das Ordnungsamt/Polizei (Parkverhalten) weitergeleitet.**
- 2. Es wird Kontakt zur BSAG aufgenommen, um das Fahrverhalten der Busse zu thematisieren.**
- 3. Eine Geschwindigkeitsmessanlage soll kurz nach dem Atlantik Hotel aufgehängt werden, um in beide Richtungen zu messen.**
- 4. Der Bürgerantrag gilt als behandelt, sobald die Stellungnahmen der zuständigen Behörden vorliegen.**

Ohne Abstimmung und Gegenrede nimmt der Ausschuss den Vorschlag an.

TOP 6 Verkehrsanhörung „Zum Alten Speicher“

Ohne weitere Aussprachebedarf stimmt der Ausschuss der Verkehrsanhörung einstimmig zu.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Arnold teilt mit, dass bereits im September 2024 das Amt für Straßen und Verkehr auf die Gefährdung von Fahrradfahrern an den Auf- und Abfahrten der Autobahn, insbesondere an der Georg-Gleitstein-Straße hingewiesen, wo bereits ein schwerer Schülerunfall stattfand. Das Amt bezeichnete mit Stellungnahme vom 15.10.2024 die beanstandeten Schäden als „bauunterhaltende Schäden“ und verwies auf eine geplante Sanierung der Anschlussstelle durch die Autobahn GmbH, bei der auch Markierungen erneuert werden sollen.

Es wurde beschlossen, das Amt für Straßen und Verkehr aufzufordern, mit der Autobahn GmbH Kontakt aufzunehmen, um die Markierungen an den Auf- und Abfahrten, wie an

vergleichbaren Stellen bereits geschehen, wiederherzustellen und so die Gefahrenstelle zu entschärfen. Der Vorschlag wurde ohne Gegenrede **einstimmig** angenommen.

Herr Schiphorst erinnert an die Umsetzung der Verkehrsanordnung „Martinsheide“; Einrichtung einer Tempo-30-Strecke in der Straße Martinsheide auf Höhe der neuen Kita „Krachmacherstraße“. Das Ortsamt wird gebeten hier den Sachstand anzufragen.

Ende der Sitzung: 20:43 Uhr

Gunnar Sgolik

(Vorsitz)

Andreas Kruse

(Ausschusssprecher)

Sabrina KC

(Schriftführung)